



Crumbacher Blinklicht

Der SPD Ortsverein informiert



Nr. 84

Fränkisch-Crumbach, im März 2013



Frühling (in Abwandlung eines Gedichtes von Eduard Mörike)

Frühling lass dein blaues Band wieder flattern durch die Lüfte.
Nach süßen, wohlbekanntem Düften sehnen Mensch und Land.
Veilchen träumen schon, sollen sie auch kommen!
Wo bleibt dein leiser Harfenton? Frühling, ja du bist's!
Wir haben dich noch nicht vernommen!

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Der Frühling lässt auf sich warten. Deshalb wünschen Ihnen die Crumbacher Sozialdemokraten eine frohe Osterzeit.

Rüdiger Holschuh – Kandidat der Odenwälder SPD für die Landtagwahl



Liebe Bürgerinnen und Bürger von Fränkisch-Crumbach,

am 22. September wählt Hessen einen neuen Landtag. Neu muss auch die Politik in Hessen werden. Die kommunalfeindlichste Landesregierung, die Hessen je gesehen hat, ist am Ende. Wir brauchen in Hessen

dringend einen grundlegenden Wechsel.

Wir verstehen die Kreise, Städte und Gemeinden als Partner. Das heißt, dass wir für eine auskömmliche Finanzausstattung der Kommunen kämpfen. Die Selbstverwaltung vor Ort, die von vielen ehrenamtlichen Kommunalpolitikern gelebt wird, darf nicht durch mangelnde Finanzausstattung zerstört werden, wie dies die derzeitige Landesregierung seit Jahren betreibt.

Schwerpunkte der SPD-Politik waren schon immer Bildung, Arbeit und soziale Gerechtigkeit. Wir schauen, was brauchen die Menschen in diesem Land, die hart für ihr Geld arbeiten müssen, die von wenig Einkommen eine Familie zu ernähren haben. Wir kümmern uns darum, dass Kinder von Krankenpflegerinnen oder Busfahrern die gleichen Chancen haben, wie die Kinder von Ärztinnen und Rechtsanwälten. Das Chaos durch G8 an hessischen Gymnasien muss end-

lich ein Ende haben! Und wir kämpfen gegen die Pläne von CDU und FDP, die Qualität der Kindergärten auf dem Rücken der Kinder, der Eltern und des Personals zu verschlechtern.

Schwarz und Gelb haben keine Ideen und keinen Gestaltungswillen für Hessen. Sie sind voll und ganz mit ihrer Mission Machterhalt beschäftigt. Hessen braucht wieder gestaltende Politik von Rot-Grün. Das haben die Menschen hier verdient.

Ich werde einen thematischen Wahlkampf führen – immer entlang der Linie, was brauchen die Menschen im Odenwald und wie bleibt der Odenwald auch in Zukunft lebenswert. Ich lade Sie zum Dialog ein und ich bitte um Ihre Erststimme am 22. September, damit der Odenwald in Wiesbaden stark vertreten ist.

Ihr Rüdiger Holschuh

Jens Zimmermann, Kandidat für die Bundestagswahl - auf der SPD-Landesliste mit gutem Platz abgesichert



Auf ihrem Landesparteitag in Hanau hat die hessische SPD am Samstag ihre Liste für die Bundestagswahl im September verabschiedet. Angeführt wird die SPD dabei von ihrem Generalsekretär Michael Roth. Ganz vorne mit dabei ist auch die Darmstädter Bundestagsabgeordnete Brigitte Zypries. Die ehemalige Bundesjustizministerin steht auf der abwechselnd mit Frauen und Männern besetzten Liste auf Platz vier. Der SPD-

Kandidat im Wahlkreis Odenwald, Jens Zimmermann, konnte sich auf der Liste den sehr guten 15. Platz sichern. Er ließ damit alle anderen neuen hessischen SPD-Bundestagskandidaten hinter sich. Ein großer Vertrauensbeweis für den 31jährigen Betriebswirt, der sich am Rande des Parteitags kämpferisch gibt: „Das Ziel ist und bleibt den Wahlkreis direkt zu gewinnen, hier bin ich seit Monaten unterwegs und habe ein sehr gutes Gefühl.“

Mit den Ergebnissen des Parteitags zeigt sich auch SPD-Unterbezirksvorsitzende Patrick Koch (Otzberg) zufrieden: „Die SPD Darmstadt-Dieburg und der Odenwald haben mit den sehr guten Plätzen für Brigitte Zypries und Jens Zimmermann gezeigt, dass unser Wort in Hessen Gewicht hat.“

Zu den aktuellen Lebensmittelskandalen äußerte sich unser Bundestagskandidat in den vergangenen Tagen auf dem Raibacher Börncheshof:

„Die geltenden Regeln haben die Verbraucher zum wiederholten Mal nicht geschützt. Hier muss sich eindeutig etwas ändern“, fordert Jens Zimmermann.

Neben schärferen Kontrollen und einem besseren Überwachungssystem muss allerdings auch die „Fleischproduktion“ insgesamt hinterfragt werden. „Statt Tiere über hunderte und zum Teil tausende Kilometer zu transportieren, sollten wir einen stärkeren Blick auf unsere Möglichkeiten vor Ort werfen“, so Zimmermann weiter. Nach seinem Besuch auf dem Börncheshof in Raibach fasst Jens Zimmermann zusammen: „Hier im ländlichen Raum haben wir alle Möglichkeiten für eine vernünftige und regionale Fleischwirtschaft – wir müssen sie aber auch nutzen.“

Der SPD-Ortsverein Fränkisch-Crumbach wünscht den Kandidaten für die Bundestagswahl im Herbst viel Erfolg.

Die Situation der Gemeinde Fränkisch-Crumbach

- zwei Jahre CDU/FDP-Mehrheit, zwei Jahre CDU-Bürgermeister -

Der Haushalt: Das Jahresergebnis ist 100.000 € schlechter als noch 2012!

Die Ergebnisplanung wurde vom Bürgermeister um sage und schreibe 300.000 € verfehlt!

Das alles obwohl die Steuereinnahmen 2013 um 200.000€ höher sein werden als noch 2012!

Wir fragen uns: Wo ist das Geld hin?

Die freiwilligen Leistungen, über die die Gemeinde Fränkisch-Crumbach noch selbst entscheiden kann, liegen bei 1,8 % des Haushalts! Das bedeutet, dass 98,2 % der Ausgaben nicht in der Crumbacher Gemeindevertretung geregelt werden können, sondern als verpflichtend für die Gemeinde festgeschrieben sind.

Wir fragen uns: Kann man das noch Kommunale Selbstverwaltung nennen?

Die Umlageverpflichtungen an den Odenwaldkreis steigen 2013 um 130.000 €! Das Geld ist weg, ohne dass es vorher in die Crumbacher Kasse eingegangen wäre. Der Bürgermeister und die CDU lassen sich diese Vorgaben gefallen!

Wir fragen uns: Sieht so verantwortlicher Umgang mit dem Geld der Gemeinde aus?

Es ist die Pflicht des hauptamtlichen Bürgermeisters gemeinsam mit den ehrenamtlichen Gemeindevertretern gegen diesen Umgang zu streiten. Aber es passiert kaum etwas.

Wir fragen uns: Was passiert als nächstes?

Der sog. Rettungsschirm: Der Bürgermeister spricht davon, dass die Gemeinde Fränkisch-Crumbach kein Kandidat für den Rettungsschirm des Landes Hessen sei, denn es ginge der Gemeinde noch gut! Das ist schlichtweg falsch, denn das Finanzministerium prüft die Haushalte des Jahres 2008 und entscheidet damit, nicht mit dem heutigen Stand der Finanzen. 2008 hatte die Gemeinde kaum Defizit und konnte investieren, unter einer SPD Mehrheit in der Ge-

meindevertretung und mit einem SPD-Bürgermeister.

Wir erkennen: Es gibt einen deutlichen Unterschied zwischen 2008 und heute, leider mit einer negativen Entwicklung in den letzten beiden Jahren.

Der Friedhof: Es gibt nun Urnenwiesengräber auf dem Friedhof. Eine gute Idee! Aber die Ausführung sieht vor, die vorhandenen Urnengräber an der Friedhofswand nicht zu erweitern, sondern nur noch die teure Variante im Einzelgrab oder die günstige Variante inmitten von 120 anonymen Urnen.

Die Kostensteigerung ist deutlich: Kostet derzeit eine Erdbestattung 1275 €, wird diese in Zukunft 1600 € kosten! Wer sich das nicht leisten kann wird praktisch in ein Urnenwiesengrab für 1050 € gezwungen! Diese Zweiklassenbestattung, die Kostenexplosion und die neue Anonymität auf dem Friedhof konnten wir nicht mittragen. Unser Kompromissvorschlag wurde schlichtweg abgelehnt.

Wir fragen uns: Kann man sich das Sterben noch leisten und wollen alle Crumbacher anonym werden? Das Gegenteil war immer unsere Stärke.

Die Planung: Der frühere Fraktionsvorsitzende der CDU forderte vom SPD-Bürgermeister einen perspektivischen Stellenplan. Heute ist er Bürgermeister und nach zwei Jahren im Amt hat er es immer noch nicht geschafft, das zu tun, was er immer forderte. Es gibt keinen Plan wie die Stellensituation der Gemeinde in Zukunft aussehen wird.

Wir fragen uns: Fordern und nicht selbst handeln, ist das die Arbeit eines neuen Bürgermeisters?

Die Grundsteuer: Alle Besitzer eines Grundstücks zahlen Grundsteuer für Haus und Grund. Zur Zeit liegt der Hebesatz bei 285 %. Da der Haushalt der Gemeinde nicht ausgeglichen ist, fordert die Aufsicht beim Landkreis eine Erhöhung des Hebesatzes auf 350 %! Schlimm genug, aber noch schlimmer ist es, dass der Bürgermeister und die CDU/FDP Mehrheit

das ohne weiteres Zutun einfach machen. Das bedeutet für jeden Besitzer eines großen Grundstückes mit Haus ca. 60 – 80 € im Jahr an Mehrausgaben. Das ist nicht derart viel, aber es summiert sich mit weiteren Gebührenerhebungen! Das Defizit im Gemeindehaushalt wird durch die obigen Maßnahmen jedoch kaum verringert. Eine SPD Mehrheit hätte das Feld nicht einfach der Aufsicht überlassen sondern hätte dagegen gestimmt, so wie wir es auch als Opposition taten.

Wir fragen uns: Handelt der Bürgermeister und die CDU/FDP Mehrheit immer so mit dem Geld der Crumbacher?

50.000 € sollen dadurch mehr in die Kasse kommen! Wenn das Geld wenigstens für Crumbach genutzt werden könnte, aber nein, es geht direkt weiter zu den übergeordneten Instanzen! Land und Kreis bekommen in Zukunft mehr. Dorthin gehen die Mehreinnahmen aus den Taschen aller Crumbacher. Das können und wollen wir nicht unterstützen!

Die CDU im Gemeindeparlament brachte eine Protestresolution gegen die Unterfinanzierung der Gemeinde auf den Weg. Adressat: Die Landesregierung. Ha, Ha, wer regiert in Wiesbaden? Ein Brief, der in Wiesbaden wahrscheinlich nicht einmal gelesen wird. Es liegt an den Verantwortlichen in der Kommune eine Klage gegen das Land einzureichen – die dann auch bearbeitet werden muss!

Wir fragen uns: Ist es von CDU/FDP zu viel verlangt, hier kreativ für eine Veränderung des Kommunalen Finanzausgleichs zu arbeiten?

Verehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Sie sehen, zwei Jahre nach der Kommunalwahl ist die Situation der Gemeinde so prekär wie nie zuvor! Licht am Ende des Tunnels können wir leider nicht erkennen! Vorschläge der SPD werden abgelehnt. Machen Sie sich ein Bild über unsere Anträge in der Gemeindevertretung. Sie können alle Anträge auf der Homepage der SPD finden.

Entscheiden Sie selbst: www.spd-fraenkisch-crumbach.de

Andreas Engel wird Mitglied des Odenwälder Kreistages



Im März dieses Jahres zog unser langjähriger SPD Gemeindevertreter Andreas Engel in den Odenwälder Kreistag ein. Er rückt für ein ausgeschiedenes Kreistagsmitglied, entsprechend der SPD Wahlliste zur Kommunalwahl 2011, in das Kreisparlament nach.

Andreas verfügt über eine mehr als 15-jährige kommunalpolitische Erfahrung als Gemeindevertreter in Fränkisch-Crumbach, wovon er zehn Jahre die SPD Fraktion im Gemeindeparlament als Fraktionsvorsitzender leitete.

Seine Schwerpunkte sieht er in einer guten Vertretung der Interessen unseres Ortes in diesem höchsten Gremium des Odenwaldkreises.

"Gerade in dieser finanzpolitisch kritischen Zeit ist es wichtig, dass unser Ort gut in den übergeordneten Gremien unseres Kreises vertreten wird. Viele der derzeitigen Probleme bei den Gemeindefinanzen resultieren auf Vorgaben aus Kreis- Land und Bund. Aus diesem Grund habe ich mich entschlossen, trotz hoher beruflicher Belastung, das Mandat anzunehmen", so Andreas Engel in einer ersten Stellungnahme.

Wir wünschen Andreas viel Kraft für seine neue Aufgabe und freuen uns auf seine zukünftigen Berichte an dieser Stelle. Damit ist ab März d. J. neben Patrick Eckert ein zweiter SPD-Vertreter aus Fränkisch-Crumbach Mitglied des Odenwälder Kreistages. Beiden wünschen wir viel Erfolg bei ihrer politischen Arbeit.

Armuts- oder Reichtumsbericht der Bundesregierung

Es ist der Bundesregierung ein verständliches Anliegen, vor der nächsten Bundestagswahl das Thema „Gerechtigkeit“ positiv dazustellen. Dazu gab Bundesministerin von der Leyen eine Expertise in Auftrag.

Das Ergebnis:

Die reichsten 10 % der deutschen Haushalte besitzen 53 % des gesamten Vermögens.

Die untere Hälfte der Haushalte verfügt nur über 1 % des gesamten Vermögens.

Dumm nur, dass die beauftragten Wissenschaftler ihre 549 Seiten starke Arbeit veröffentlichten, bevor die Expertise von der Regierung diskutiert und das Einverständnis dazu gegeben war. Die FDP war nämlich mit dem vorliegenden Bericht nicht einverstanden. Zu sozial, zu arbeitnehmerfreundlich!

Deshalb möchten wir einige Textpassagen darstellen, die für den offiziellen Bericht durchgestrichen wurden. Wir wollen auch Passagen aufzeigen, die eine herbe Kritik für die Sozialpolitik der Bundesregierung enthalten.

~~„Die Privatvermögen in Deutschland sind ungleich verteilt.“~~

~~„..... arbeiten im Jahr 2010 in Deutschland über vier Mio. Menschen für einen Bruttostundenlohn von unter sieben Euro.“~~

~~„Während die Lohnentwicklung im oberen Bereich in Deutschland positiv steigend war, sind die unteren Löhne in den vergangenen zehn Jahren preisbereinigt gesunken. Die Einkommensspreizung hat damit zugenommen.“~~

~~„Eine solche Einkommensentwicklung verletzt das Gerechtigkeitsempfinden der Bevölkerung und kann den gesellschaftlichen Zusammenhalt gefährden.“~~

~~„Die Bundesregierung prüft, ob und wie über die Progression in der Einkommensteuer hinaus pri-~~

~~vater Reichtum für die nachhaltige Finanzierung öffentlicher Aufgaben herangezogen werden kann.“~~

Und nun eine „kraftvolle“ politische Aussage im offiziellen Bericht: **„Die Bundesregierung prüft, wie weiteres persönliches und finanzielles Engagement Vermögender in Deutschland für das Gemeinwohl eingeworben werden kann.“**

Für Sozialdemokraten stellt sich die Frage, ob Armut in einem reichen Land politisch gewollt ist. Nahezu acht Millionen Menschen benötigen Hartz



IV. Geringe Einkommen verhindern zudem eine Vermögensbildung. Rürupsparen oder Ristersparen ist unter den Bedingungen nicht möglich.

Wer Vollzeit arbeitet und trotzdem den Staat um Unterstützung bitten muss, verliert möglicherweise die Hoffnung auf bessere Zeiten. Wer gerne arbeitet, aber nicht weiß, wohin mit den Kindern, dem fehlt eine Perspektive und sie entsteht auch nicht für die Kinder. Wenn die Regierung nichts tut, nimmt sie Armut hin und für die Zukunft auch Altersarmut.

Sozialdemokraten plädieren dafür, dass der Staat bessere Rahmenbedingung setzt. Gegen Hungerlöhne ist die Verordnung von Mindestlöhnen notwendig. Ausreichende Krippenplätze, Kindergärten und Ganztagschulen entlasten Eltern. Ein Bildungsland Deutschland hatte die Kanzlerin einst versprochen. Deutschland liegt bei den Bildungsausgaben weit unter dem Durchschnitt der entwickelten Industrieländer.

Jusos im Odenwald engagieren sich

Für „Offenheit und Toleranz“ - gegen Rassismus, Ausgrenzung und Fremdenfeindlichkeit!

Anlässlich des 80. Todestages des ehemaligen Höchster SPD Ortsvereinsvorsitzenden Wilhelm Fröhlich veranstaltete die Gemeinde Höchst im Odenwald eine Gedenkveranstaltung. Stellvertretend für alle Opfer des Nationalsozialismus im Odenwald wurde ein Gedenkstein für Wilhelm Fröhlich eingeweiht.

Der SPD – Vorsitzende wurde am 2. März 1933 von SA – Mitgliedern auf offener Straße erschossen und war damit das erste Todesopfer der nationalsozialistischen Diktatur im Odenwald.

Vor dieser Gedenkveranstaltung bauten die Jusos Odenwald einen Aktionsstand auf dem Parkplatz des CAP Marktes auf. Dabei wurden sie vom SPD Ortsverein Höchst, der Arbeitsgemeinschaft Migration und Vielfalt im Odenwald und der AfA – Odenwald unterstützt.

Wie bei ihrer letzten Aktion in Reichelsheim verteilten die Jusos Aufklärungsflyer zu aktuellen Entwicklungen der ‚Rechten Szene‘ im Odenwald.



Auf Plakaten mit der Aufschrift „Höchst im Odw. – Zeichen setzen“ und „Bunt statt Braun“ konnte sich jeder mit einer Unterschrift an der Juso Aktion beteiligen. Roger Nisch, ebenfalls Vorsitzender erklärt, „Wir sehen es als unsere Aufgabe den Menschen die Möglichkeit zu geben sich aktiv am Kampf gegen Rechts zu beteiligen. Unser Ziel ist es eine möglichst breite Basis aus allen gesellschaftlichen Bereichen anzusprechen“.

Mit neuem Kinderförderungsgesetz – Sparen auf Kosten der Kleinsten!

Beim Namen fällt der Unsinn keinem auf, scheint sich die schwarz-gelbe Landesregierung gedacht zu haben, als sie das „Kinderförderungsgesetz“ in den Landtag einbrachte.

Bis zum 21.03.13 sollte das neue Kinderförderungsgesetz verabschiedet werden, doch ErzieherInnen, Gewerkschaften, Kirchen und Wohlfahrtsverbände laufen Sturm gegen diesen Gesetzentwurf.

Laut neuem Gesetz dürfen Kindergartengruppen nun größer werden, bis zu 25 Plätze bei 3 – 6-jährigen und bis zu 16 bei unter 3-jährigen!

Eine individuelle Betreuung wird dadurch zunehmend erschwert. Weiter sollen künftig bis zu 20% pädagogisch nicht qualifizierte Kräfte angestellt werden können. Dies entwertet den Beruf der ErzieherInnen, und führt zu Abnahme von Betreuungsqualität.

Auch verweigert sich Schwarz-Gelb offenbar weiterhin strikt der Inklusion.

Die Betreuung von Kindern mit Behinderung wird durch nicht eingeplante besondere Bedingungen beeinträchtigt. Kleinere statt immer größere Gruppen wären bei Aufnahme von Kindern mit Behinderung der richtige Weg. So wie Schwarz-Gelb das Gesetz nun verabschieden will, fördert es allerhöchstens Ausgrenzung.

Es wird gefordert, Kindergärten sollten flexible Öffnungszeiten anbieten um berufstätigen Eltern entgegen zu kommen. Das neue Gesetz aber schafft finanzielle Anreize die Öffnungszeiten zu reduzieren.

Nicht einmal Zeiten für Vor- und Nachbereitung der Betreuungsangebote wurden eingeplant. Letztendlich werden darunter hauptsächlich die Kinder leiden, da die Betreuer nur noch wenig Zeit für eine anständige Tagesplanung haben. Schwarz-Gelb hat sozialpoli-

tisch auf ganzer Linie versagt. Als Jungsozialisten fordern wir deshalb eine grundlegende Überarbeitung des Kinderförderungsgesetzes.

Fränkisch-Crumbach - ein besonderer Gottesdienst -

Wie in den „Crumbacher Nachrichten“ Nr. 12 dieser Tage zu lesen war, fand am 14.3. eine besondere Andacht in der Evangelischen Kirche statt. Dazu hatte das Dekanat Vorderer Odenwald eingeladen.



Die Hüter der Sozialen Marktwirtschaft

In der Einladung zur Andacht schrieb Pfarrer Mohr: „Wir wollen uns in diesem Gottesdienst in Erinnerung rufen, dass Kinder uns Erwachsenen anvertraut sind. Wir wollen für uns und für die Politik Verantwortlichen um Einsicht und Weisheit bitten, damit wir die Grenzen unserer Macht erkennen und Kinder nicht zum Spielball von Kostenrechnungen werden. Kinder sind unsere Zukunft. An ihrer Förderung in Zeiten finanzieller Engpässe zu sparen, ist ein nicht wieder gut zu machender Fehler. Dass die Einsicht in diese Verantwortung das Handeln unserer Politikerinnen und Politiker bei ihren kommenden wichtigen Entscheidungen bestimmen möge, darum wollen wir Gott in diesem Gottesdienst bitten.“

Dazu läuteten auch die Kirchenglocken. Wir meinen: Hoffentlich lange. Den Worten des Pfarrers möchten wir nichts hinzufügen.



Neujahrsempfang 2013 des SPD-Ortsvereins Fränkisch-Crumbach Ehrgäste im Wahljahr - viele Ehrungen beim Ortsverein

Thomas Wießmann, der Vorsitzende des SPD-Ortsvereins, begrüßte am Sonntag, den 06.01.2013 mehr als **70 Gäste**.

Es waren zahlreiche Mitglieder und Freunde des SPD-Ortsvereins in die „Crumbacher Stuben“ gekommen, um bei einem Glas Sekt und kleinen Snacks das neue Jahr zu begrüßen. Darunter auch die Partei- und Fraktionsvorsitzenden der Nachbargemeinden **Reichelsheim** und **Brensbach**.

Thomas Wießmann blickt auf das Jahr 2012 zurück und erinnerte an die vielen Veranstaltungen der SPD, angefangen beim Neujahrsempfang, der Frühlingssfahrt, dem verregneten Sommerfest, dem Kerbwagen, der Berlinfahrt, einer Weinprobe, dem Adventstürchen, der Adventsfeier, der Spendenaktion für die Tafel... Diese Veranstaltungen finden auch 2013 wieder statt, hinzu kommt ein Flohmarkt für Kinder, eine Open Air Veranstaltung im Sommer und die Mehrtagesfahrt führt die SPD und Freunde

Fraktionsmitgliedern ausdrücklich für ihr ehrenamtliches Engagement.

Gemeinsam mit Rüdiger Holschuh und Thomas Wießmann ehrte er im Anschluss viele verdiente Mitglieder der SPD. Die Besonderheit ist hier, dass der SPD Ortsverein nun ab dem 10. Jahr der Mitgliedschaft alle 5 Jahre ehrt – was über die Bundesorganisation nicht möglich ist.

Der Crumbacher SPD ist es wichtig, die Wertschätzung für die ehrenamtliche Mitgliedschaft im Rahmen einer festlichen Ehrung zu würdigen.



Der stellvertretende Landrat und SPD-Unterbezirksvorsitzende **Oliver Grobeis**, der Kreistagsvorsitzende **Rüdiger Holschuh** und **Jens Zimmermann**, Kandidat des Odenwaldkreises für die Bundestagswahl im Herbst dieses Jahres.

nach Hamburg.

Der Fraktionsvorsitzende **Patrick Eckert** erinnerte in seinem „Blick zurück“ welche politischen Themen 2012 im Zentrum standen: Hier zeigte er die Meinung der SPD zur Jugendpflege, zum Kindergarten und zur Gestaltung des Friedhofs. Darüber wird im kommenden „Blicklicht“ noch genauer berichtet.

Oliver Grobeis sprach in seinem Redebeitrag vom nicht mehr zu vertuschenden desolaten Zustand der Bundes- und Landesregierung. Im Wahljahr 2012 kämpfte die „Partei der kleinen Leute“ auf regionaler und kommunaler Ebene für Bürgernähe, Transparenz und Bildung. Er dankte den Crumbacher

Geehrt wurden für ihre Mitgliedschaft in der SPD für

- 15 Jahre:** Rouven Gimbel, Stefanie Kohl, Anette Vogel, Reiner Bein und Thomas Wießmann
- 20 Jahre:** Armin Rathke, Klaus Plößer und Edith Kohl
- 25 Jahre:** Helmut Zörgiebel
- 30 Jahre:** Helmut Schnatz
- 35 Jahre:** Lieselotte Klinger und Anneliese Rauth
- 45 Jahre:** Willy Rauth, Karl Rauth, August Klinger und Paul Knau
- 50 Jahre:** Philipp Klinger



Allen Geehrten gelten der Dank der SPD für die geleistete Arbeit, die vielen ehrenamtlichen Tätigkeiten innerhalb der SPD und vor allem der Dank für die langjährige Treue zur Sozialdemokratie.

Zum Abschluss des offiziellen Teils des Neujahrsempfangs bedankte sich Thomas Wießmann bei den Rednern und wünschte den Gästen viel Glück, Erfolg und vor allem Gesundheit im neuen Jahr. Danach wurde bei geselligem Zusammensein noch das ein oder andere intensive Gespräch geführt. Erst gegen 16.30 Uhr gingen die letzten Gäste aus dem Gasthaus.



Aus dem Ortsverein

SPD Fränkisch-Crumbach organisiert Spendensammlung für die „Tafel“ der Diakoniestation in Groß-Bieberau

„Auch politische Gruppierungen müssen sich um das Soziale Gefüge kümmern, das kann nicht Aufgabe alleine der Gesellschaft sein“, so der Vorsitzende des SPD Ortsvereins Fränkisch-Crumbach, Thomas Wießmann. „Wir haben überlegt, wie wir helfen können, dort wo Hilfe gebraucht wird. Unbestritten brauchen viele Menschen in Entwicklungsländern und Kriegsregionen Hilfe von uns aber die Not ist auch vor unserer Haustür.“

„Die Tafel in Groß-Bieberau liegt praktisch vor der Haustür, ist eine neue und vor allem unterstützenswerte Organisation“, erläuterte der Fraktionsvorsitzende der SPD Fränkisch-

SPD herzlich und freute sich sehr über die Spendenbereitschaft der Gersprenztagemeinde: „Mittlerweile kommen 82 Familien zu uns, das sind fast 250 Personen mit mehr als 80 Kindern.“

Gunhilde Kilian, Organisatorin der Tafel, erläutert die Arbeit der ehrenamtlichen Mitarbeiter und dankte im Namen der „Kunden“. Während für die extra Weihnachtsausgabe im Innern der „Scheune“ der Diakoniestation mit Helfern aus Fränkisch-Crumbach und Groß-Bieberau alles sortiert und schön aufgebaut wurde, verlängerte sich die Warteschlange im Hof draußen vor dem Weihnachtsbaum. Die Mitglieder der SPD konnten sehen, wie wertvoll ihre Hilfe war. Sie freuten sich, dass so viele Leute von der direkten Hilfe vor Ort profitierten. Die SPD Fränkisch-Crumbach dankt allen Spendern für die großzügige Unterstützung und allen Helfern für ihre Arbeit.

Die **Bilder zeigen** die fleißigen Helfer beim Verpacken der Geschenke, sowie bei der Übergabe an die Diakonie in Groß-Bieberau.



Crumbach, Patrick Eckert, die Entscheidung, die Diakoniestation Groß-Bieberau zu unterstützen.

Im Amtsblatt von Fränkisch-Crumbach warb die SPD um Spenden für Kinderspielzeug, Kinderkleidung und auch Kleidung für Erwachsene. Nach zwei Wochen Sammlung kam ein großer Berg mit vielen Spielsachen und Klamotten zusammen. Diese wurden in mehreren Stunden Arbeit in fast 100 Weihnachtspäckchen verpackt und an die Organisatoren der Diakoniestation weitergegeben.

Der ehemalige Bürgermeister der Stadt Groß-Bieberau, Initiator der „Lebensmitteltheke“, begrüßte die Mitglieder der Fränkisch-Crumbacher

v.l.n.r.: Anette Vogel, Werner Seubert (Organisation Tafel) Elke Herich und Klaus Horlacher, Gunhilde Kilian (Organisation Tafel) sowie Thomas Wießmann und Patrick Eckert. Alle sind versammelt hinter

einem der vielen Tische mit Geschenken für die Bedürftigen der Tafel Groß-Bieberau, eine anerkennenswerte Arbeit als gemeindeübergreifende Hilfe!

Kindersachenflohmarkt

Verehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Die SPD-OV Fränkisch-Crumbach richtet einen Flohmarkt für Kinderbekleidung, Spielzeug, usw. aus.

Wann: Samstag, den 07. April 2013

CDU-FDP Mehrheit lehnt Verbesserungen im Kinderförderungsgesetz ab – Oder: Wenn die Partei wichtiger ist als die Kommune!

Die SPD Fraktion in der Gemeindevertretung stellte einen Antrag zur Verbesserung des sog. Kinderförderungsgesetzes (weitere Informationen hierzu finden Sie im Bericht der Jusos in dieser Ausgabe des Blinklichts).

Zum Inhalt nur so viel: Mehr Kinder in einer Gruppe im U3- (Kinder jünger als drei Jahre) und im Ü3- (Kinder älter als drei Jahre) Bereich der Kindertagesstätten sowie weniger Erzieher in den Gruppen. Statt Erzieher können nun auch nicht geschulte Personen eingestellt werden, um die Kindererziehung mit zu begleiten.

Die Folge daraus: Die Qualität der Kinderbetreuung und Erziehung kann abnehmen!

Die SPD-Fraktion stellte einen Antrag, dass der Bürgermeister über verschiedene Möglichkeiten Einfluss nehmen sollte auf eine positive Veränderung des Gesetzes (über die Kreisversammlung der Bürgermeister, den Hessischen Städte- und Gemeindebund,...). Es ging lediglich um eine Aussage aus der Gemeinde Fränkisch-Crumbach, einen Brief oder ein Gespräch in Wiesbaden. **Leider wurde das abgelehnt, da die Gemeindevertreter der CDU-FDP hier nur die Landtagswahl vor Augen hatten und nicht das Wohl der Fränkisch-Crumbacher Kindertagesstätte.**

Den genauen Antrag finden Sie hier www.spd-fraenkisch-crumbach.de

Wo: in der Turnhalle der Rodensteinschule,

Beginn: 14.00 Uhr

Ende: voraussichtlich 17.00

Preis je Tisch(220x60cm): 5,00 € und ein selbstgebackener Kuchen

Schwangere Frauen können bereits 30 min vor Beginn losstöbern.

Anmeldungen telefonisch bei:

Armin Rathke

Telefonnr.:06164-912522

Aus dem Vereinsleben

Reiner Bein feierte am 01. März seinen 60. Geburtstag



Das Esszimmer war voll besetzt, es gab leckeren Kuchen, Kaffee und natürlich auch Bier und Wein für die durstigen Gäste. Wie immer ließ sich Reiner nicht lumpen, als wir ihm zum 60. Geburtstag gratulierten.

Reiner (auf unserem Bild in der Mitte) ist seit mehr als 17 Jahren Mitglied in der SPD und seit vielen Jahren als Beisitzer im Vorstand der SPD, vier Jahre gehörte er der Gemeindevertretung an. Seine Tipps, seine Hilfe bei Veranstaltungen und Festen sind eine Bereicherung für uns. Ein Nein gibt es nicht. Dafür danken wir ihm und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute und Gesundheit.

Philipp Klinger für 50 Jahre Mitgliedschaft in der SPD geehrt



Am 10. Januar 2013 wurde Philipp Klinger persönlich die Urkunde zur 50-jährigen Mitgliedschaft in der SPD übergeben. Gleichzeitig wurden ihm die goldene Anstecknadel und zusätzlich das neu aufgelegte Buch über Willi Brandt, „Man hat sich bemüht“ überreicht.

Patrick Eckert, Anette Vogel, Elke Herich und Thomas Wießmann besuchten Philipp in seinem Privathaus. Philipp verfolgt engagiert das politische Tagesgeschehen und ist auch sehr interessiert an der aktuellen Gemeindepolitik. Deshalb diskutierten die Besucherinnen und Besucher mit ihm und seiner Frau noch lange über die Politik in Bund, Land und unserer Gemeinde. Diese fruchtbaren Gespräche werden wir gewiss noch oft wiederholen.

Jan Gimbel wurde 65 Jahre jung



Patrick Eckert gratulierte dem Geburtstagskind. Erst im November ehrten wir Jan für 40 Jahre kommunalpolitische Arbeit. Damals wurde bereits auf die langen und erfolgreichen politischen Tätigkeiten eingegangen. Jetzt hat Jan am 17. März 2013 seinen 65. Geburtstag im Kreis der Familie gefeiert und dabei betont, dass er noch nicht politikmüde sei. Er wird auch weiterhin als Beigeordneter im Gemeindevorstand ehrenamtlich tätig bleiben. Das ist gut für uns, da wir schon seit Jahren seinen politischen und verwaltungstechnischen Sachverstand schätzen. Der SPD-Ortsverein Fränkisch-Crumbach gratuliert Jan zu seinem 65. Geburtstag und wünscht ihm Glück, viel Gesundheit und viele weitere aktive Jahre in der SPD.

Es Kätsche moant:

Ich häb geheijet,
uff unsem Friedhof soll koan Platz mei soi.
Es solle 3 Beem geplanzet werrn
un do drunne basse 120 Urne in die Erd noi.

Uff drei grouße Stoa solle Bronzeblärre kumme -
wenigschtens soll de Nome druffsteij, un nit ner e Numme!
Wou die Urn in de Erd is, waas me nit gonz genaas.
Woan me unnem Boam steijt: steijt me uffeme Moann orr
uffene Fraa?

Des anonyme is vielleicht fer moanchen goanz scheij,
ewwe die meischede wolle doch oan e Grabstätte geij!
Soagt selbst ehr Leit, wou soll me doann trauern,
woann die Ougehirsche anonym unne de Beem vesauern?

Die kloane Urnegräwe solls aa nit mej weire gäwwe,
un wer e Groab will, kann ner noch e Groußes häwwe.
Ich soags eich ehr Leit: uff unsem Friedhof werds doann
nit mej scheij -
do deet me oam liebschede noch nirremol mej dout hie geij!

Eije Crumboche Kätsche

V.i.S.d.P.: SPD-Ortsverein, 64407 Fränkisch-Crumbach,
Friedhofstraße 43